



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Oktober 2012

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder,
liebe Spender und Spenderinnen,

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so kompliziert ist, ein Projekt zu planen!“ sagte unsere Schülerpraktikantin Klara zu mir, als sie vor einigen Tagen bei einem Treffen von Indienhilfe, Vertretern der Gemeinde Herrsching und der AWA-Ammersee Wasser- und Abwasserbetriebe gKU¹⁾ mit Adhir Roy, dem Bürgermeister von Chatra²⁾ zuhörte. Es ging - auf Initiative von Herrschings Bürgermeister Christian Schiller - um die ersten Schritte bei der Planung eines gemeinsamen Projekts der beiden Kommunen, das 160 Adivasi-Familien in Chatra mit sauberem Trinkwasser versorgen soll. Diese Familien gehören zu den Ärmsten im Dorf, sie sind in den letzten Jahrzehnten als Umweltflüchtlinge aus den Sunderbans³⁾ in Dörfer wie Chatra, etwas weiter landeinwärts, gekommen und haben auf Niemandsland ihre Hütten gebaut.

Die meisten leben unter der Armutsgrenze von einem Dollar pro Tag und verdienen sich als Tagelöhner in der Landwirtschaft; sie leben auf engstem Raum, ohne freie Flächen, daher sind die primitiven Toilettenerdächer, umgeben von ein paar Säcken als Blickschutz, und die von der Gemeinde gebohrten Brunnen für das Trinkwasser zu nahe beieinander. Zudem hat sich herausgestellt, dass praktisch alle Bohrbrunnen stark arsenhaltiges Wasser fördern, das als Trinkwasser nicht geeignet ist⁴⁾. Wohlhabendere Familien kaufen für teures Geld Wasser von Markenherstellern in Plastikflaschen, die Armen greifen auf zweifelhafte Billigprodukte lokaler Anbieter zurück. Kalyan Ash vom Indienhilfe-Team in Kalkutta hat mit allen Beteiligten die Problematik und mögliche Lösungsschritte diskutiert, die Bürgermeister Roy nun mit Hilfe einer Powerpoint-Darstellung in Herrsching präsentierte:

Erstens: Aufbereitung von Oberflächenwasser zu Trinkwasser und Lagerung in einem Tank - ein Mitglied des Chatra Sensitive Citizens Forum hat zugesagt, ein Stück Land für den Tank als Schenkung an den Panchayat (Gemeinde) zu übertragen. Über Leitungen soll das Wasser zwei Mal täglich an mehreren öffentlichen Zapfstellen entnommen werden können, überwacht durch ein Wassernutzer-Komitee. Zweitens: Sanierung der vorhandenen Toiletten. Der AWA-Fachmann und ein Experte aus dem Mitgliederkreis der Indienhilfe diskutierten über die technischen und sozialen Voraussetzungen für das weitere Vorgehen - es gibt viele offene Fragen. Für die Konkretisierung des Projekts ist ein Besuch vor Ort geplant.

Die Begleitung der Städte- und Schulpartnerschaft(en) mit Chatra ist ein kleiner, uns aber sehr wichtiger Ausschnitt aus der Arbeit der Indienhilfe, schafft er doch eine Plattform für menschliche Begegnungen bei ganz unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen und eine Chance, den eigenen Lebensstil mit dem anderer weniger privilegierter Menschen zu vergleichen und angesichts der Auswirkungen kritisch zu hinterfragen. Chatra gehört zum North 24 Parganas Distrikt - weite Teile liegen nur knapp über dem Meeresspiegel. Inwieweit wir hier bei uns in Deutschland (und den anderen Industrieländern) die Energiewende schaffen und uns auf einen klimaverträglichen Kohlendioxid-Ausstoß pro Kopf der Weltbevölkerung von maximal zwei Tonnen pro Jahr zubewegen, wird sich ganz direkt auf die Menschen in Chatra und in anderen Projektgebieten auswirken. Anlass, unsere Bildungsarbeit zum Thema „Klimagerechtigkeit“ im Einzugsbereich unserer Eine Welt Station zu intensivieren.

Liebe Spender und Aktive - **Sie sind die Indienhilfe! Ihre Unterstützung macht unsere Projekte für die Rechte von Kindern in Westbengalen und Orissa möglich - gemeinsam können wir viel erreichen. Ihre Spenden jetzt vor Weihnachten sind entscheidend für die Gesamtsumme, die der Finanzausschuss für die Projekte 2012-2013 freigibt.** Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre



Bayerischer Eine Welt Preis für die Indienhilfe:

Staatsministerin Emilia Müller (Bayer. Staatskanzlei) mit Elisabeth Kreuz (Gründerin, Mitte) und Martha Stumbaum (Vorstand, rechts) Foto: EWNB

Am Samstag, 23.6.2012, verlieh die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch die bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei, Emilia Müller, zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Dachverband developmentspolitischer Organisationen, erstmals den „Bayerischen Eine Welt-Preis“ zur Förderung des Eine Welt-Engagements. ... Den ersten Preis, dotiert mit 3.000 Euro, gewann der Herrschinger Verein Indienhilfe e.V., der vorbildliche Partnerschaftsarbeit mit Indien unterhält, einen Weltladen betreibt, Bildungsarbeit für Schulen anbietet, die kommunale Partnerschaft Herrschings mit der indischen Stadt Chatra auf den Weg gebracht hat und auch die Arbeit der Lokalen Agenda 21 in Herrsching begleitet. Jury-Mitglied und Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Georg Barfuß, developmentspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag, hob Langfristigkeit und Breite des bürgerschaftlichen Engagements der Indienhilfe hervor.

(aus der Pressemeldung des EWNB)

Das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro investierte die Indienhilfe in Regale für die Eine Welt Station.

1) gemeinnütziges kommunales Unternehmen

2) Zwischen Herrsching und Chatra gibt es seit 1996 eine Städtepartnerschaft

3) Die größten Mangrovenwälder der Erde im Gangesdelta

4) Westbengalen und Bangladesch sind stark von Arsenkontamination der Grundwasserschichten betroffen